

THEATER, OPER UND ORCHESTER GMBH HALLE
SPIELPLAN OKTOBER 2009



Virgin Queen mit Sandra Hüller im Puppentheater



Die Jungfrau von Orléans

Wiederaufnahme am 16. Oktober
Die Jungfrau von Orleans
Regie: **Frieder Venus** | Ausstattung: **Angela Baumgart**

»Die hallesche Inszenierung lässt die meisterhafte schillersche Sprachgewalt aufleben, nur maßgebliche Figuren treten auf, die Geschichte ist gut verdichtet.«
Sonstagsnachrichten

Premiere am 31. Oktober
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull
nach dem Roman von **Thomas Mann** | Regie: **Mona Kraushaar** | Ausstattung: **Katrin Kersten**

Vom Liftboy, vom Kellner aufsteigen in die feinsten Kreise! Zum Liebhaber der Reichen und Schönen! Mit Charme, Frechheit, Genussheit, liebenswürdig bis in die Haarspitzen gibt der Hochstapler Felix Krull genau das Bild ab, das alle anderen zu sehen wünschen! Thomas Mann erforscht mit feinem Gespür das Vortäuschen falscher Absichten und die Ängste unter der Oberfläche, in Wirklichkeit ein Niemand zu sein! Regisseurin Mona Kraushaar überzeugte in Hamburg mit »Herr Lehmann« ebenso wie mit »Minna von Barnhelm«. In Halle arbeitet sie zum ersten Mal!

IIIK
OPER

Premiere am 17. Oktober | 19.30 | Oper

Le Comte Ory (Der Graf Ory)

Oper in zwei Akten von **Gioachino Rossini** | Libretto von **Eugène Scribe** und **Charles-Gaspard Delestre-Poirson**

Diese Opern-Rarität machte sich so rar, dass sie auch in Halle noch nie gesichtet wurde und noch nicht einmal in jeden Opernführer Eingang gefunden hat. Warum wohl? Liegt es an der Musik, die Rossini weitgehend aus einer anderen Oper »recycled« hat? Das kann nicht sein, denn darin war der Maestro oft, wenn die Zeit drängte, trotzdem erfolgreich. Oder ist die Handlung zu frivol? Was nahe läge, denn sie geht aufs Konto eines Franzosen und Bühnen-Routiniers, der wusste, womit er das Publikum ködern kann. Oder lässt sich das Publikum von heute nicht mehr »ködern«, schon gar nicht mit einem – natürlich! – französischen Grafen, der sich vor den Strapazen der Kreuzzüge drückt, um daheim die verlassenen Damen, insbesondere die schöne Gräfin Adèle, um besten selbst! Die Staatskapelle Halle wird erstmals von Michael Luig geleitet, Generalmusikdirektor in Augsburg und Gastdirigent mehrerer Opernproduktionen in Halle.

Wiederaufnahme am Dienstag, 20. Oktober | 10.00 | Kinderbühne Foyer II
Papageno spielt auf der Zauberflöte

Mit Eberhard Streuls musikalischer Unterhaltung »Papageno spielt auf der Zauberflöte« eröffnet die Oper Halle die Spielzeit für Kinder. Der beim jungen Publikum äußerst beliebte »gefiederte Dauerbrenner« lädt ein, zur berühmten Musik Wolfgang Amadeus Mozarts selbst aktiv ins Spielgeschehen einzugreifen und gemeinsam mit dem Vogelfänger Papageno und dem Prinzen Tamino die entführte Prinzessin Pamina zu befreien. Doch bevor alles zu einem guten Ende kommen kann, heißt es gefährliche Abenteuer zu bestehen …

BESETZUNGEN: *Die arabische Nacht* Oper von **Christian Jost** nach dem gleichnamigen Schauspiel von **Roland Schimmelpfennig**
Karl-Heinz Steffens, Florian Lutz, Sebastian Hanak • **Radoslaw Wielgos**, Susannah Haberfeld, Sophie Klüßmann, Nils Giesecke, Nicholas Sales, Benedikt Nawrath, Anke Berndt, Mária Petrasováský, Mona Debele *Mein Freund Barnaby* **Musical von Gerd Natschinski**
Kay Stromberg, Bernd Mottl, Götz Hellriegel, Thomas Gabriel, Nicole von Graevenitz, Tobias Horschke • **Björn Christian Kuhn**, Katharina Schutz, Sven Präver, Gabriele Bernsdorf, Miriam Lutz, Bernd Gebhardt, Petra-Ines Strate, Olaf Schöder u.a. *Le Comte Ory (Der Graf Ory)* **Oper von Gioachino Rossini** (Französisch mit deutschen Übertiteln)
Michael Luig, Frank Hilbrich, Volker Thiele, Gabriele Rupprecht, Jens Peterleit • **Marie Friederike Schöder**, Nora Sourouzian, Mona Debele, Susannah Haberfeld, Sung-Keun Park, Asgar Pall Augustsson, Ki-Hyun Park *Petruschka* / *Daphnis und Chloe Ballett von Ralf Rossa*
Musik von Igor Strawinsky und **Maurice Ravel** (Die Musik wird eingespielt.)
Petruschka: Michal Sedláček/Rafal Zeh, Christina Guimarães, Alexis Nicole Pinos **Daphnis und Chloe:** Tobias Almsd/Ždenko Galabz, Ludvine Revazov-Dutriez/Alina Vlá, Sylvain Guillot/Benjamin Zetti, Constanze Marei Hubalek/Christina Guimarães, **BALLET ROSSA**
Edgar Allan Poe Musical von Eric Woolfson (Uraufführung)
Michael Stolle, Frank Alva Buecheher, Christoph Weyers, Jaroslav Staniek, Jens Peterleit • **Björn Christian Kuhn**, Gerd Vogel, Emanuele Peters/Hansjörg Zether, Joana-Maria Rueffer, Maryam El-Ghuseini, Evita Komp, Andreas Mannkopf u.a. *Madame Pompadour*
Operette von Leo Fall
Kay Stromberg, Aron Stiehl, Dietrich Komold, Götz Hellriegel, Tobias Horschke • **Anke Berndt**, Olaf Schöder, Michael Heim, Susannah Haberfeld, Mona Debele, Björn Christian Kuhn, Jürgen Trekel, Nils Giesecke u.a.
Ein Sommernachtstraum
Ballett von Ralf Rossa nach **Wil-**



Ein Sommernachtstraum

Wiederaufnahme am 24. Oktober | 19.30 | Oper

Ein Sommernachtstraum

Ballett von Ralf Rossa | Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, John Dowland, Robert Johnson und den Beatles

»Mit der furios getanzten Ballettkomödie ‚Ein Sommernachtstraum‘ macht das Ballett Rossa der Oper Halle sich und dem Publikum ein umjubeltes Geschenk zum zehnjährigen Jubiläum der Ballettdirektion von Ralf Rossa, der nach den großen Publikumerfolgen von ‚Amadeus‘ und ‚Peter Pan‘ einmal mehr seine komödiantische Meisterschaft als Choreograf unter Beweis stellt. Der Held in dem Traumzuberwald, in dem sich die Herzen junger Menschen und die von Oberon und Titania verwirren, ist mit diabolischer Lust am Schabernack der rothaarige, quirlige Puck. Sylvain Guillot ist der Spiel- und Spaßmacher, Herzensbrecher, Elf, Kobold, Amor und Beelzebub zugleich; er tanzt dies alles hinreißend! […] Wunderschöne Tanzbilder zwischen Klassik und Modern Dance, burleskem Slapstick und Ballettpantomime hat Ralf Rossa für diese klassische Liebesgeschichte gefunden. Er lässt seine sich in tänzerischer Bestform präsentierende Solistengarde (..) über die von Matthias Höngers zauberhaft ausgeleuchtete und durch raffinierte Projektionen räumlich dimensionierte Bühne wirbeln, dass dem Zuschauer der Atem stockt.«

Magdeburger Volksstimme

Ilan Shakespeare, Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, John Dowland, Robert Johnson und den Beatles, arrangiert von Peter Breiner • David T. Heusel, Ralf Rossa, Matthias Höning, Götz Lanzelott Fischer • Rafal Zeh/Andriy Holubovskyy, Markéta Šlapotová/Constanze Marei Hubalek, Zdenko Galaba/Benjamin Zetti, Hyona Lee/Lucia Colom, Michal Sedláček/Victor-Florin Pop/Rafal Zeh, Ludvine Revazov-Dutriez/Christina Guimarães, Sylvain Guillot/Tobias Almsd, **BALLET ROSSA**, Mona Debele, Susannah Haberfeld, Gerd Vogel *Die Zauberflöte*
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
Michael Luig, Pet Halmen, Jens Peterleit • Ki-Hyun Park/Christoph Stegemann, Nicholas Sales, Romella Lichtenstein, Sophie Klüßmann, Gerd Vogel, Anke Berndt, Susannah Haberfeld, Mária Petrasováský, Björn Christian Kuhn, Mona Debele u.a.



Virgin Queen

Halle-Premiere am 17. Oktober
Virgin Queen
Sandra Hüller spielt und singt **Elisabeth I. gestört von 75 Puppen** und **den Bessie Singers**

»In einem ungläublichen Monolog spielt sie, inspiriert von der Verfilmung: THE GOLDEN AGE zugleich Blanchett’s Elisabeth und Clive Owen’s Walter Raleigh, mit all dem ironischen Zwinkern und kühlen Flirten und neurotischen Zurückzucken vor Gefühlen, die eine machtbewusste Virgin Queen fürchtet.«
Frankfurter Rundschau

am 23. Oktober
Herbstfest des Fördervereins

Traditionell treffen sich Förderer, interessierte Zuschauer und Theatermacher bei Wein und Früchten zum Herbstfest. Der aktuelle Spielplan wird vorgestellt, die Inszenierung OSTSEEBALLADE kann angeschaut werden, man diskutiert über Kultur und Stadtpolitik. Sie sind herzlich eingeladen!

Einweihung im Tintenfass!

Wir haben das Tintenfass umgebaut! Kommen Sie schauen! Mehr Platz, bessere Sicht, eine Bühne wie unsere große Bühne im Saal. Eingeweiht wird der neue Spielort mit den sagenhaften SCHÖPUNGSGESCHICHTEN für Kinder ab 7 Jahren am 11. Oktober.

IIIK
STAATSKAPELLE



Musica Sacra am 18. Oktober | 18.00 | Marktkirche
Benefizkonzert: »Ein Konzert für Clara« zugunsten des Vereins zur Förderung krebskranker Kinder Halle (Saale) e.V.
Felix Mendelssohn Bartholdy: Elias op. 70
Ute Selbig, Sopran | **Annette Markert**, Alt | **Martin Petzold**, Tenor | **Stephan Heine-mann**, Bariton (Elias) | Robert-Franz-Singakademie | Staatskapelle Halle | **Gothart Stier**, Musikalische Leitung

Seit seiner Gründung 1991 setzt sich der Verein zur Förderung krebskranker Kinder Halle (Saale) e.V. für die Erkrankten ein und bietet ihnen wie auch deren Familien vielfältige Unterstützung an. Mit dem 1999 in der Ernst-Grube-Straße gegenüber der Universitätsklinik eröffneten Vereinhsaal wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, die Krankheit in den Hintergrund treten zu lassen und ihnen für einige Stunden Fröhlichkeit und Lebensmut mit Bewegung und Spiel zu schenken, um daraus neue Kraft für die anstrengende Therapie zu schöpfen. Mit dieser Aufführung des »Elias« singen und spielen alle Mitwirkenden im Dienst der guten Sache für die Förderung dieser wertvollen Vereinsarbeit. Das Spätwerk Mendelssohn Bartholdys erzählt die alttestamentarische Geschichte des Propheten Elias, die in großer Lebendigkeit und packenden musikalischen Bildern dessen Wundertaten schildert. Es ist eine Musik, die Kraft, Hoffnung und Zuversicht verströmt, die wir Menschen auch heute noch in schwierigen Situationen unseres Lebens so dringend brauchen können.

Der Erlös kommt dem Ausbau des Kinderpalliativteams »Clara« zugute. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage und unter www.kinderplanet-halle.de

STAATSKAPELLE

1. Sinfoniekonzert am 4. Oktober | 11.00 | am 5. Oktober | 19.30

Georg-Friedrich-Händel-Halle

Brahms | Beethoven

Guy Braunstein, Violine | **Anke Berndt**, Sopran (Klärchen) | **Jörg Lichtenstein**, Sprecher (Egmont) | Staatskapelle Halle | **Karl-Heinz Steffens**, Dirigent

Guy Braunstein ist Erster Konzertmeister der Berliner Philharmoniker und wurde in der Nähe von Tel Aviv geboren. Zum Auftakt der Konzertsaison spielt er das musikalisch und technisch anspruchsvolle Violinkonzert, das Johannes Brahms 1878 komponierte. Es ist – nach den Konzerten von Beethoven und Mendelssohn – das »opus magnum« unter den Violinkonzerten des 19. Jahrhunderts. Scheinbar traditionell mit seinen drei Sätzen, doch ganz und gar nicht konventionell im Reichtum der musikalischen Gedanken, der Stimmungen und des unmittelbar berührenden Ausdrucks. Beethovens vollständige Musik zu Goethes Trauerspiel »Egmont«, 1809/10 aus »Liebe zum Dichter« komponiert, hört man selten, obwohl es seine wirkungsvollste Schauspielmusik ist. Allein die packende Ouvertüre fand Eingang in das Konzertrepertoire. Umso dankbarer ist man Heinz Enke, der mit Hilfe der Texte von Goethe in poetischen Worten die Handlung zusammenfasste, um die einzelnen Nummern sinnvoll miteinander zu verbinden und als Ganzes aufzuführen zu können. Anke Berndt singt Klärchens Lieder und Jörg Lichtenstein spricht die verbindenden Worte sowie Egmonts Monologe, gewissermaßen im Sinne des diesjährigen Mottos der Konzertsaison »… trifft du nur das Zauberwort …«

Händel zu Hause am 8. Oktober | 19.30 | Aula der Universität im Löwengebäude
Händel und Mendelssohn
Felix Mendelssohn-Bartholdy: Sinfoniesatz in c | Sinfonie in h Nr. 10 | Sinfonie in d Nr. 7 | **Georg Friedrich Händel:** Concerto à 5 HWV 288 | Concerto grosso op. 6 Nr. 2 HWV 320 | **Händelfestspielorchester** Halle | **Bernhard Forck**, Leitung und Violine

Im Alter von zehn Jahren trat Felix Mendelssohn Bartholdy in die Sing-Akademie zu Berlin ein, wo er unter der Anleitung von Carl Friedrich Zelter ein breites musikalisches Repertoire kennenlernte, darunter auch Oratorien Georg Friedrich Händels. Die Zuneigung zu dessen Musik blieb bei ihm lebenslang bestehen und wurde durch seine Reisen nach England, wo Händels Werke besonders rege rezipiert wurden, noch verstärkt. Die starke Affinität Mendelssohns zu »Alten Musik« des 18. Jahrhunderts ist in vielen seiner Kompositionen deutlich spürbar. So waren die großen Oratorien »Paulus« und »Elias« ohne das Vorbild der Händel-Oratorien nicht denkbar. Aber auch in vielen Jugendwerken Mendelssohns ist seine intensive Beschäftigung mit Komponisten der Vergangenheit deutlich spürbar. Zu diesen um 1820 in Berlin entstandenen Werken zählen auch die Streichersinfonien, in denen Mendelssohn mit Fugen und weiteren contrapunktischen Gebilden seine Verbundenheit zur Barockmusik demonstriert. Das Händelfestspielorchester unter Bernhard Forck kombiniert zwei Jugendsinfonien und einen Sinfoniesatz Mendelssohns mit zwei Orchesterkompositionen von Händel und schlägt damit eine klangliche Brücke vom frühen 18. zum frühen 19. Jahrhundert.

IIIK
OPER

Thater- und Konzertkasse
Große Ulrichstraße 51, 06608 Halle (Saale)
Telefon: (0345) 205052 22 | Fax: (0345) 2050-237
Montag bis Samstag 10.00 bis 20.00 Uhr
30.6. – 6.8.: Montag bis Samstag 12.00 bis 18.00 Uhr
Vorbestellte Karten
sind bis spätestens 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn abzuholen, wenn kein anderer Abholermin vereinbart wurde.
Ermäßigte Preise
Schüler, Studenten, Auszubildende zahlen 750 € (Kontingent)
JUG-IL-Empfänger zahlen 3,00 € an der Abendkasse (in der Oper ab Platzgruppe III), Inhaber des Halle-Passes erhalten eine Ermäßigung von 50 %.
Schwerbehinderte erhalten eine Freikarte für eine Begleitperson.
Sonderveranstaltungen
Preise für Sonderveranstaltungen entnehmen Sie bitte den umseitigen Informationen.
Kulturgutscheine
für Vorstellungen aller Sparten sind an der Theater- und Konzertkasse erhältlich.
Herausgeber: Theater, Oper und Orchester GmbH Halle
Fotos: Gert Kiermeyer, Falk Wenzel, Archiv

Oper Halle	Preisgruppe I	Preisgruppe II	Preisgruppe III	Preisgruppe IV	Preisgruppe V
Kategorie A	35,00 €	31,00 €	27,00 €	20,00 €	15,00 €
Kategorie B	28,00 €	26,00 €	22,00 €	15,00 €	12,00 €
Kategorie C	25,00 €	24,00 €	17,00 €	12,00 €	10,00 €
Theatertag	12,00 €	12,00 €	12,00 €	10,00 €	10,00 €
Kammertheater	15,00 €	12,00 €			
Oper II	10,00 €	12,00 €			
Oper III	10,00 €	12,00 €			
Wahlgutscheine = 1 Eintrittskarte ab Preisgruppe I und Kategorie B					
Staatskapelle Halle	Preisgruppe I	Preisgruppe II	Preisgruppe III	Preisgruppe IV	
Sinfoniekonzert am Sonntag	27,00 €	22,00 €	17,00 €	10,00 €	
Oper II	12,00 €	10,00 €	10,00 €	10,00 €	
Oper III	10,00 €	10,00 €	10,00 €	10,00 €	
Wahlgutscheine = 10,000 € (für Wahl-Gutscheine: 60,00 €) Schaubob ab 10 Schüler (1 Freikarte für Lehren, ab 3,00 €) Kindervorstellungen ab 10 Kinder (1 Freikarte für Begleitperson), 3,00 € Gruppenrabatt ab 10 Personen ohne Wahl-Gutschein: 30% Schwerbehinderte erhalten eine Freikarte für eine Begleitperson					
neues theater	Premiere (Preis-kategorie A)	Repertoire (Preis-kategorie B)			
	22,00 €	13,00 €			
Puppentheater	Erwachsenenvorstellung	Kindervorstellungen			
Repertoire	11,00 €	Erwachsene: 6,00 €	Kinder: 4,00 €		
Thalia Theater Halle	Premiere	Repertoire			
	13,00 €	10,00 €	Kinder: 4,00 €		
neues theater, Puppentheater, Thalia Theater: 1 Wahlgutschein = 1 Eintrittskarte					
10-er Wahlgutscheine: 100,000 € (für Wahl-Gutscheine: 60,00 €) Schulabo ab 10 Schüler (1 Freikarte für Lehren, ab 3,00 €) Kindervorstellungen ab 10 Kinder (1 Freikarte für Begleitperson), 3,00 €					
Gruppenrabatt ab 10 Personen ohne Wahl-Gutschein: 30% Schwerbehinderte erhalten eine Freikarte für eine Begleitperson					

KARTENPREISE



IIIK
NEUES THEATER

Gastspiele im Oktober
Jazz, English Theatre, Harry Rowohlt, Jürgen Kuttner und Rayk Wieland

Viele unterschiedliche Künstler sind zu Gast auf den Bühnen des nt: Harry Rohwolt den »Pavarotti der Schreibmaschine« – seine Briefe sind reinstes Kunsthandwerk, perfekt durchkomponiert und nicht selten noch besser durchimprovisiert. – Jürgen Kuttner erklärt mit »Die Geburt des radikalen Islamismus aus dem Hüftspeck des deutschen Schlagers« für Sie die Welt. – Storyteller Richard Martin erzählt nur wahre Geschichten und das wahrhaftig einmalig und *in english!* Sehen und hören Sie zudem Maria Babbist, die »Queen of German Jazz-Piano« mit dem Fado-Interpreten Telmo Pires und »Das blaue Einhorn« mit Karolina Petrova in der Reihe »Jazz in der Werfte«. Endré Holecy wird Sie mit »Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran« bezaubern.

Neu ab 6. Oktober

Klipperspringer 1 & 2 – Studio Halle trifft Jahrgang ’89

Sechs Herren und drei Damen bilden das neue Schauspielstudio Halle. Nutzen Sie die Chance, sie über ihre ersten Arbeiten bei uns kennenzulernen! Beim 2. KLIPPENSPRINGER-Abend treffen Schauspielstudenten auf Texte von 3 jungen Autorinnen: »Rebell«, von Sarah Trilsch, »Wand an Wand« von Claudia Brüggemann und »Kathei satt – vom Eis auf deine Couch« von Tina Steimle, die mit dem Dramatiker Oliver Bukowski entstanden sind. Heike Frank, Melanie Peter und Jörg Lichtenstein setzen sie in Szene.

Neu im Saal ab 14. Oktober

Ernst sein ist wichtig
von **Oscar Wilde** | Regie: **Christoph Werner**

Genießen Sie den Straßenfeger vom Sommer-Hoftheater ab jetzt im großen Saal! Oscar Wildes glänzende Komödie über zwei heiratswillige verwöhnte Mädchen, die jeweils in »Ernst« verliebt sind, und die passenden Dandys dazu, bestens aufgelegt und herrlich verlogen für die schönste Sache der Welt: Die Liebe!

Neustart im Riff!

Unter Leitung unserer neuen Dramaturgin Skadi Konietzka startet das Riff am 9. Oktober in altbewährter Manier mit vielen neuen Ideen. Nicht verpassen!



Neu im Spielplan
Wie es euch gefällt

Shakespeares Spiel um die feudalen Tugenden, die im Kapitalismus keinen Heller mehr wert sind, wird zum Schabernack mit Muppets und Menschen im Ardenner Wald. Alle suchen sich selbst und die Liebe: lautstark und ohne Rücksicht auf Verluste!

Gastspiel Ensemble Materialtheater am 3. Oktober

Passion der Schafe

Regie: **Francesca Bettini** | Script: **Katja Spiess**

Von und mit: **Sigrun Nora Kilger, Alexandra Kaufmann, Annette Scheibler, Paolo Cardona, Hartmut Liebsch, Gyula Molnár, Alberto García Sánchez**

»In Gestalt blökender Schafe, verschiedener Marias, Gott und Teufel befreien die sieben Darsteller die Protagonisten der biblischen Geschichte von der Patina des Verkärlsten und lassen sie als Menschen aus Fleisch und Blut erscheinen. Wunderbar clowneske Abrechnung mit religiös verbrämter Unmündigkeit.«
Stuttgarter Nachrichten



Passion der Schafe



Rummelplatz | Foto: Thomas Aurn

Gastspiel des Maxim-Gorki-Theater Berlin am 31. Oktober | 20.00 | Großer Saal
Rummelplatz
von **Werner Bräunig**
für die Bühne bearbeitet von **Armin Petras**

Im Jahr 2007 erlebte der Buchmarkt eine Sensation: Über vierzig Jahre nach seinem Entstehen erscheint erstmalig der Roman Rummelplatz von Werner Bräunig. Im Mittelpunkt dieses beeindruckenden literarischen Porträts der Aufbaujahre der DDR steht die Wismut, das riesige Uranabbaugebiet in der Nähe von Chemnitz. In diesem vollständig von der Sowjetunion kontrollierten Staat im Staate treffen Kriegsheimkehrer und Glücksritter, deutsche Bergleute und sowjetische Funktionäre aufeinander. Die Landschaft liegt in nebligem Grau, das Klima ist rau und trostlos und die Leute arbeiten, beseelt vom Aufbauwillen der ersten Nachkriegsjahre, schwer. Sie leben in Baracken und trinken so viel Wodka wie sie können – und dennoch ist die mühevolle Arbeit im Berg nicht nur Maloche zum Broterwerb, sondern auch Arbeit an der Geschichte. Werner Bräunig, 1934 in Chemnitz geboren, erlebte selbst im Uranbergbau der Wismut-AG, bevor er als Schriftsteller bekannt wurde. Ein Vorabdruck des Romans Rummelplatz wurde auf dem berüchtigten 11. Plenum der SED 1965 so heftig angegriffen, dass er nicht mehr erscheinen konnte. Werner Bräunig starb mit nur 42 Jahren in Halle-Neustadt. Seinen Roman Rummelplatz hat Armin Petras für die Bühne bearbeitet.

Besetzung
Regie Armin Petras
Bühne und Kostüme Susanne Schuboth
Musik Sebastian Vogel, Thomas Kürstner
Video Niklas Ritter
Dramaturgie Carmen Wolfram
Mit Peter Kurr, Milan Peschel, Michael Klammer, Regine Zimmermann, Robert Kachenbach, Ursula Werner, Britta Hammerstein, Christian Bas
Eine Veranstaltung der Kulturstiftung des Bundes in Zusammenarbeit mit der Projektgruppe Schritte zur Freiheit – Herbst 89 in Halle und der Theater, Oper und Orchester GmbH/ Thalia Theater Halle. Ein Beitrag der Veranstaltungsreihe zum 20-jährigen Jubiläum Herbst 1989 in Halle (Saale) vom 26. Oktober bis 8. November 2009

IIIK
THALIA THEATER

Premiere am 27. Oktober | 10.00 | Landesmuseum für Vorgeschichte (Halle)
Das fliegende Klassenzimmer
Idee, Konzept, Buch und Regie: **Markus Dietrich** | Kooperation mit dem Zoologischen Garten Halle und dem Botanischen Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg | Für Kinder von 6 bis 10 Jahren

Begibt man sich auf Weltreise, kann man was erleben! Mit einem geheimen Tauchschiff geht die Reise von Halle in die ganze Welt. Auf den Spuren von Charles Darwin erkunden wir die Natur. Sobald alle Kinder an Bord sind, schließen sich die Luken und das Boot wird abgeriegelt. Jetzt lernen die Kinder auch die Crew des Schiffs kennen. Die Crew mit Kapitän zu See Heinrich Hansen, ein griesgrämiger alter Mann, der in seinem Leben definitiv zu viel in das Rumfass geschaut hat, Professor Marvin, Ururururur-Enkel von Charles Darwin (wie er immer wieder betont) und lei der sehr vergesslich und zu guter Letzt: Doktor Irina Boerdal, seine geheimnisvolle Assistentin. Alle drei machen sich gemeinsam mit den Kindern auf, die Rätsel der Welt aufzudecken und zu lösen.

Wiederaufnahme am 21. Oktober | 20.00 | Großer Saal
The Who’s Tommy
Rockoper von **Pete Townsend** und **Des McAnuff** | Regie und Chorografie: **Ute Raab** | Bühne und Kostüme: **Stephan Wiel**

Innerhalb weniger Vorstellungen entwickelte sich die energiegeladene Inszenierung von Ute Raab zum Kultstück. »Tommy« ist eine Geschichte über die Einsamkeit eines Teenagers und über dessen Erwachsenwerden. Eine Geschichte der Entwicklung vom Außenseiter zum Idol. Es ist auch eine Geschichte vom Los eines gepushten Superstars, seinem Weg zu Ruhm ohne Rückfahrschein. Die Rockoper des Gitarristen von »The Who« und Bandleaders Pete Townshend, wurde beim Woodstock-Festival gefeiert und in der ganzen Welt aufgeführt.

Wiederaufnahme am 9. Oktober | 20.00 | Puschkinsaal
Als wir träumten
von **Clemens Meyer** für das Theater dramatisiert von **Armin Petras** und **Carmen Wolfram** | Regie: **Oliver Lisewski** | Bühne und Kostüme: **Cornelia Ohlendorf**

Daniel, Mark, Walter, Rico und Stefan sind fünf ganz normale Jungs zwischen DDR und BRD, zwischen Freiheit und Knast, Kindheit und Jugend, Freundschaft und Liebe, Wut und Angst. Die Tage verfliegen schnell, wenn man genug Bier hat und Goldkrone, wenn man ein paar Autos knackt, Omas abockt, Glätzen verprügelt und seinen Träumen nachhängt. Doch immer mal wieder bleibt einer von ihnen auf der Strecke …